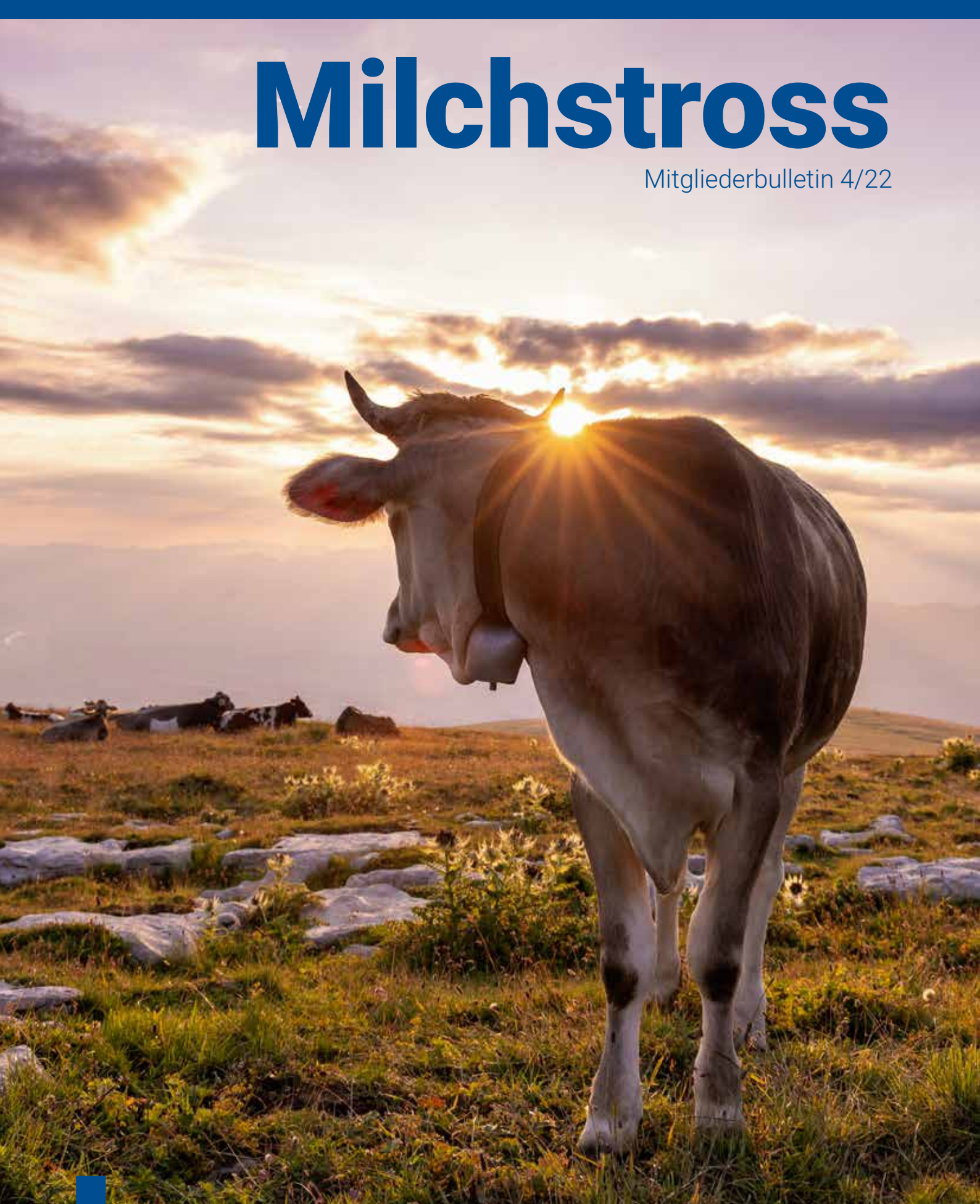


Milchstross

Mitgliederbulletin 4/22



**Vereinigte
Milchbauern
Mitte-Ost**

**Kurse
Kusignale**

Seite 4

**20 Jahre
«Gute Milch»**

Seite 6

AgrarScouts

Seite 14

Nachdem viele Gemeinden und Bezirke das schöne Herbstwetter nutzten, um ihre Viehschauen durchzuführen, neigt sich das Jahr 2022 bereits wieder dem Ende zu. Die Viehschauen haben in unserer Umgebung eine lange Tradition und sind nicht nur ein Festtag für die Landwirte, sondern auch für viele Dorfbewohner. Sie sind eine gute Gelegenheit für den gegenseitigen Austausch und für die Stärkung der Wertschätzung für die Landwirtschaft.

Worte des Präsidenten

Massentierhaltungsinitiative

Unser gemeinsames Engagement wurde belohnt. Die Stimmbevölkerung lehnt die Massentierhaltungsinitiative mit 63 Prozent klar ab. Die Stimmberechtigten sagen damit Nein zu einer staatlich verordneten Tierhaltung gemäss Bio-Standard. Ich bin sehr froh über diesen Entscheid, denn ich bin nach wie vor der Meinung, dass das Angebot grundsätzlich bereits vorhanden ist. Wenn alle Ja-Stimmenden dieses in Zukunft auch nutzen, dann können sich Bio-Lebensmittel und andere besonders tierfreundliche Labels über eine markante Steigerung des Absatzes bei tierischen Produkten freuen und zahlreiche Bauernbetriebe ihre Tierhaltung umstellen.

Mitgliedertreffen / SMP-Regionaltagung

Im Spätherbst luden VMMO und SMP wieder zu den jährlichen Mitgliedertreffen sowie Regionaltagungen ein. Die teilnehmenden Milchproduzentinnen und Milchproduzenten wurden über die Tätigkeiten der Genossenschaft, die Märkte und die agrarpolitischen Entwicklungen sowie über die Weiterentwicklung des Grünen Teppichs informiert. Es freute mich ausserordentlich, dass die Anlässe gut besucht waren und ich Sie endlich wieder persönlich begrüßen konnte. Für alle, die an keinem der Anlässe teilnehmen konnten, haben wir eines der Treffen aufgezeichnet. Auf www.milchbauern.ch stellen wir Ihnen die Aufzeichnung zum Nachschauen zur Verfügung.

Rückblick 2022

Die beschlossene Richtpreiserhöhung im März und November durch die BO-Milch, die Auswirkungen des Ukraine-Krieges aber auch der erfolgreiche Abstimmungskampf zur Tierhaltungsinitiative prägten das vergangene Verbandsjahr.

Der Milchmarkt wies im vergangenen Jahr weiterhin positive Tendenzen auf. Produktion und Absatz stimmen grundsätzlich überein und die vorhandenen Einschränkungen aus den Käsereien konnten im Molkereimilchsektor gut aufgenommen werden. Der für den ausbezahlten Milchpreis wichtige B-Preis stabilisierte sich auf hohem Niveau.

KONKRET

WERDEN SIE SMP- MILCHPREISMELDER

Welchen Milchpreis erhalten die Produzenten? Die SMP erstellt jeden Monat den Milchpreisvergleich zwischen den Erstmilchkäufern für Molkereimilch und den verschiedenen Käsesorten. Die SMP braucht Ihre Unterstützung – werden Sie Milchpreismelder.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Sie sind motiviert, diese wichtige Selbsthilfemassnahme zu unterstützen.
- Sie verfügen über eine E-Mail-Adresse, damit wir Ihnen die Ergebnisse elektronisch zustellen können.
- Sie haben eine einzelbetriebliche Milchgeldabrechnung, welche alle Informationen zum Milchpreisaufbau enthält (Grundpreis sowie allfällige Zuschläge, Abzüge, Nachzahlungen, Boni, Prämien, evtl. Zulagen für verkäste Milch, Gehaltswerte usw.).
- Die Milchgehalte sind, soweit sie analysiert wurden, auf der Abrechnung aufgeführt oder von Hand ergänzt.

Die SMP sucht Preismelder für alle Erstmilchkäufer, ausser für:

- Molkereimilch: Emmi (ÖLN und Bio), mooh (ÖLN) und ZMP (ÖLN und Bio)
- Käseemilch ÖLN: Appenzeller® und Emmentaler AOP

Bei Fragen melden Sie sich unter milchpreis@swissmilk.ch



Ausblick 2023

Bereits im Frühling 2023 wird ein neuer SMP-Präsident gewählt. Hanspeter Kern aus Buchberg SH stellt sich an der SMP-Delegiertenversammlung 2023 nicht mehr zur Wiederwahl. Nach 10 Jahren umsichtiger und sehr engagierter Führung des bedeutendsten Sektors der Schweizer Landwirtschaft ist für ihn der Zeitpunkt gekommen, sein Amt an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger weiterzugeben. Der Vorstand der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost (VMMO) hat den Toggenburger Milchproduzenten Urs Werder einstimmig als Kandidaten für das Präsidium der SMP nominiert. Mit Urs Werder stellt sich eine führungsstarke Persönlichkeit zur Verfügung, die einen gut gefüllten Rucksack mit der notwendigen Erfahrung mitbringt.

Im Herbst 2023 wählen wir wiederum die nationalen Vertreter in das Parlament. Hier möchte ich bereits heute an Sie appellieren: Nehmen Sie politische Aufgaben wahr und stärken Sie die nationalen Landwirtschaftsvertreter. Die Land- und Milchwirtschaft benötigt dringend gute und kompetente Vertreter, damit die Anliegen der produzierenden Landwirtschaft auch im neuen Parlament Mehrheiten finden.

Nun zum Ende dieses Jahres wünsche ich Ihnen, liebe Milchproduzentinnen und Milchproduzenten, frohe und erholsame Festtage! Gönnen Sie sich eine Pause und laden Sie Ihre Batterien auf, um dann mit frischen Kräften und viel Elan ins Jahr 2023 zu starten. Auch im neuen Jahr werden wir uns wieder gemeinsam für eine gute Zukunft der Milchwirtschaft einsetzen.

Hanspeter Egli
Präsident





Input

Happy cow, happy farmer

Die Milchkühe im heimischen Stall geben ständig Signale ab, aus denen sich zahlreiche Informationen über ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit ableiten lassen.

In mehreren Weiterbildungsveranstaltungen im kommenden Jahr werden wir gemeinsam mit der VMMO aufzeigen, wie die Körpersprache der Tiere zu verstehen, wie kritische Rückmeldungen zu erkennen und wie daraus Optimierungen für Haltung, Betreuung und Fütterung umzusetzen sind.

Verbesserungsmöglichkeiten in bestehenden Anbinde- und Laufställen oder in den Arbeitsabläufen sind überall möglich, und schon kleine und oft günstige Massnahmen haben positive Auswirkungen auf die Tiergesundheit, die Leistung und den wirtschaftlichen Erfolg eines Betriebes.

Weiterbildungen von Milchproduzenten werden durch «swiss milk green», oder auch bekannt als «Grüner Teppich», gefördert. Solche Weiterbildungen helfen, Aufgaben und Herausforderungen im Hofalltag besser zu meistern. Darüber hinaus ergibt sich in solchen Kursen immer auch ein wichtiger Erfahrungsaustausch unter Berufskollegen.

Zufriedene Kühe und erfolgreiche Milchproduzenten sind das Fundament der Schweizer Milchproduktion. Wir freuen uns auf viele erfolgreiche Kurse und darauf, die Weiterbildung von Milchproduzentinnen und -produzenten zu unterstützen.

Christian Manser
Fachstelle Rindvieh
Landwirtschaftliches Zentrum SG

Glückliche Kühe – glückliche Bauern: Nach diesem Grundsatz gestalten sich die Kurse rund um das Thema Kuhsignale. Nach fast zwei Jahren Pause mit Kursveranstaltungen organisiert die VMMO für ihre Mitglieder eine Kursserie zum Thema Kuhsignale. Renommierte Kuhsignal-Trainer aus dem VMMO-Verbandsgebiet unterrichten zu verschiedenen Schwerpunktthemen. Die Teilnahme an einem dieser Kurse zählt zur Erfüllung der zwei Zusatzanforderungen des «Grünen Teppichs».

Kuhsig Wei

«swiss milk green» – Zusatzanforderungen Grüner Teppich

Bei der Selbstdeklaration im persönlichen Konto auf dbmilch.ch müssen bei den Zusatzanforderungen mindestens zwei Punkte erfüllt sein. Bei der Zusatzanforderung «Weiterbildung» des Betriebspersonals muss der Weiterbildungsanlass mindestens einen halben Tag dauern. Zugelassen sind die Betriebsleiter oder auch Mitarbeiter des Milchwirtschaftsbetriebes. Der Nachweis dafür bei einer allfälligen Betriebskontrolle erfolgt via Bestätigung des jeweiligen Kursveranstalters.

Warum sind Weiterbildungen sinnvoll?

Googelt man das Thema Weiterbildung, stechen nebst den vielen Angeboten auch viele verschiedene Schlagworte wie «Horizont erweitern», «persönliche Weiterentwicklung» oder «Aufgaben im Berufsalltag besser erledigen» ins Auge. In vielen Unternehmen sind Weiterbildungen von Mitarbeitern ein fester Bestandteil im Jahresprogramm.

Im Branchenstandard «Grüner Teppich» trägt man dem Rechnung und hat eine jährliche Weiterbildung für die

Betriebsleiter oder Mitarbeiter unter den Zusatzanforderungen aufgeführt. Mit diesem optionalen Punkt möchte man die Milchproduzenten für eine jährliche Weiterbildung motivieren, vorzugsweise im Bereich Milchwirtschaft.

Die Fortbildungen Kuhsignale richten sich an betriebsleitende Personen und Mitarbeitende, die ihr Fachwissen rund um das Milchvieh auffrischen und sich weiter spezialisieren möchten. Die Kurse bieten viel Wissen für die Praxis und Einblicke in interessante Milchkuhbetriebe. Ausgebildete Kuhsignal-Trainer und Spezialisten aus der Milchviehhaltung unterrichten in Tageskursen, geben nützliche Tipps in Praxis-Workshops und stehen jederzeit Rede und Antwort. Ein offener und intensiver Austausch mit Kuhprofis in einem vielseitigen Team ist garantiert!

Die Kurse werden zusammen mit der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost organisiert und durchgeführt. Das Angebot ist ausschliesslich für VMMO-Mitglieder vorgesehen.

gnale Weiterbildung



Die Kurse werden zu gegebener Zeit nochmals separat mit sämtlichen Details auf der Webseite www.milchbauern.ch, via Newsletter oder WhatsApp ausgeschrieben.

«Save the date» oder notieren Sie sich schon heute das Datum in Ihrer Region. Allfällige Änderungen vorbehalten.

Was sind Kuhsignale?

Gegründet wurde die Firma CowSignals® 2007 vom holländischen Tierarzt Joep Driessen. Mittlerweile verfügt die Firma über 500 lizenzierte Kuhsignal Trainer in über 50 Ländern. In Bergharen gibt es seit 2016 ein eigenes Training Center für die verschiedenen Lehrgänge.

www.cowsignals.com

SG / AR / AI / TG

LZSG St. Gallen

Do, 26. Jan. 23: Kuhsignale im Laufstall speziell für Bäuerinnen

Di, 7. Feb. 23: Kuhsignale im Anbindestall

Mi, 8. Feb. 23: Kuhsignale im Laufstall

Di, 14. März 23: Kuhsignale im Laufstall

ZH / SH

Strickhof

Mi, 15. Feb. 23: Kuhsignale (Schwerpunkt noch pendent)

Mi, 8. März 23: Kuhsignale (Schwerpunkt noch pendent)

Mi, 15. März 23: Kuhsignale (Schwerpunkt noch pendent)

Mi, 22. März 23: Kuhsignale (Schwerpunkt noch pendent)

GR / SG

Plantahof

März 2023 Plantahof

April 2023 Engadin

SZ / GL / SG

Römerrain Landwirtsch. Beratung

Mo, 6 Feb. 23: Kuhsignale im Anbindestall

TG / SG

BBZ Arenenberg TMP & VMMO

Mo, 27. Feb. 23: Profi-Milchtagung



Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost (VMMO) ehrt dieses Jahr 107 Milchwirtschaftsbetriebe für die Produktion von 20 Jahren qualitativ hervorragender Milch.

Diese ausserordentliche Leistung wurde an zwei Anlässen in der Markthalle Sargans sowie im Restaurant Sagi Bertschikon gebührend gefeiert. Den erfolgreichen Milchbäuerinnen und Milchbauern wurde als Anerkennung für die bemerkenswerte Leistung vom VMMO-Präsidenten Hanspeter Egli wahlweise eine gravierte Glocke oder ein Gutschein vom Hotel Waldhaus am See überreicht.

Die Glockenvergabe für 20 Jahre «Gute Milch» ist einer der Höhepunkte im Verbandsjahr. Diese einmalige Auszeichnung wird ausschliesslich an Bäuerinnen und Bauern verliehen, welche 20 Jahre Milch ohne Qualitätsverluste produziert haben. 20 Jahre einwandfreie Milchqualität sind keine Glücksache, sondern der Beweis für Tüchtigkeit, Sauberkeit, Zuverlässigkeit, Engagement und Freude am Beruf.

Unsere Milchproduzenten und -produzentinnen arbeiten sieben Tage pro Woche und 52 Wochen im Jahr, um den Konsumenten das Naturprodukt Milch in höchster Qualität anbieten zu können. An den Feierlichkeiten erhielten die geehrten Milchproduzenten die verdiente Wertschätzung und Anerkennung für ihr enormes Engagement.

Ehrungen

20 Jahre «Gute Milch»





Zürich

Margrit & Sepp Ackermann	Fischtenthal
Markus Aeppli	Wildberg
Ueli Bosshart	Oberembrach
Markus Götsch	Zürich
Martin Kägi	Wald ZH
Monika & Martin Keller	Fehraltorf
Dominik Leu	Embrach
Esra & Dorothee Müdespacher	Wald ZH
Ivan Rüegg	Mönchaltorf
Nick Schaufelberger	Fischtenthal
Reto Schaufelberger	Fischtenthal



Graubünden

Sandra & Patrick Battaglia	Salouf
Daniel Battaglia	Urmein
Cornelio Beti	S. Carlo (Poschiavo)
Christian jun. Conrad	Davos Glaris
Claudia & Kurt Dettli	Sufers
Armin Fausch	Seewis Dorf
Urs Flütsch	Pratval
Yves Guidon	Bever
BZG Ambühl / Ehrensperger	Davos Dorf
Jürg Liver	Flerden
Seraina & Victor Peer	Ramosch
Heini Pleisch-Ettinger	Davos Glaris
Uwe Schöpf	Zernez
Myriam & Jachen Andri Viletta	Guarda



Zug

Beat Betschart	Menzingen
Pia & Othmar Hausheer	Cham
Matthias Schurtenberger	Cham
Jakob Bütler-Elsener	Steinhausen
Stefan Limacher	Steinhausen

Glarus

Kaspar Hösli	Schwanden
Yvonne & Franz Marti	Matt
Hans Rhyner	Elm
Walter Schnyder	Netstal
Susi & Jakob Tschudi-Bühler	Ennenda
Peter Zweifel-Meisser	Rüti GL

20 JAHRE «GUT»



Schaffhausen

René Alder	Hallau
Hannes Ehrat	Lohn
Ruth & Hanspeter Fehr	Buchberg
Martin & Michael Winzeler	Barzheim





Appenzell Innerrhoden

Daniel Zürcher-Baumgartner	Gonten
Markus Fässler-Graf	Appenzell
Martin Fritsche	Appenzell
Bruno Koller	Appenzell

Appenzell Ausserrhoden

Beat Brülisauer-Giger	Urnäsch
Erika & Werner Bänziger	Trogen
Andreas Harder	Walzenhausen
Paul Krüsi	Reute AR
Kurt Lindenmann	Lustmühle
Ernst & Rahel Bösch-John	Herisau
Bruno Kessler-Plüss	Herisau
Thomas Züst	Walzenhausen

E MILCH»

Schwyz

Peter & Theres Schmid-Auf der Maur	Brunnen
Daniel Schnyder	Pfäffikon
Josef Steiner	Trachslau
Franziska Sturzenegger	Altendorf



St. Gallen

Mirjam & Simon Ammann und Wenk	Wildhaus
Brigitte & Walter Beglinger-Hauser	Weesen
Anita & Bruno Bleiker	Brunnadern
Ruedi Breitenmoser	Wolfertswil
Walter jun. Brunner	Bächli (Hemberg)
Hansueli Bühler	Mogelsberg
Paul Bürge	Mosnang
Vreni & Roman Büsser	Bütschwil
Martin Eberhard	Benken SG
Christof Egger	Eggersriet
Roman Egli	Bütschwil
Reto Egli	Nesslau
Josef Forrer	Wattwil
Hansueli Freitag	Brunnadern
Roman Fritschi-Fritsche	Gommiswald

Thomas Gemperle	St. Peterzell
Monika & Markus Germann	Lenggenwil
Alex & Pirmin Gmür	Dietfurt
Walter Grob	Nesslau
Urs Hardegger	Gams
Marlise & Karl Hardegger	Gams
Heinz Hefti	Grabs
Denise & Kurt Hegglin	Berg SG
Ernst Heierli	Alt St. Johann
Martin Herger	Kirchberg SG
Heinrich Hofmänner	Buchs
Pius Kamer	Mühlrüti
Markus Keller	Niederbüren
Köbi Knaus	St. Peterzell
Martin Kobler	Oberriet
Matthias Kuratli	Untereggen
Hanspeter Lusti	Nesslau
Cordula & Jakob Meier-Gantenbein	Waldkirch



St. Gallen

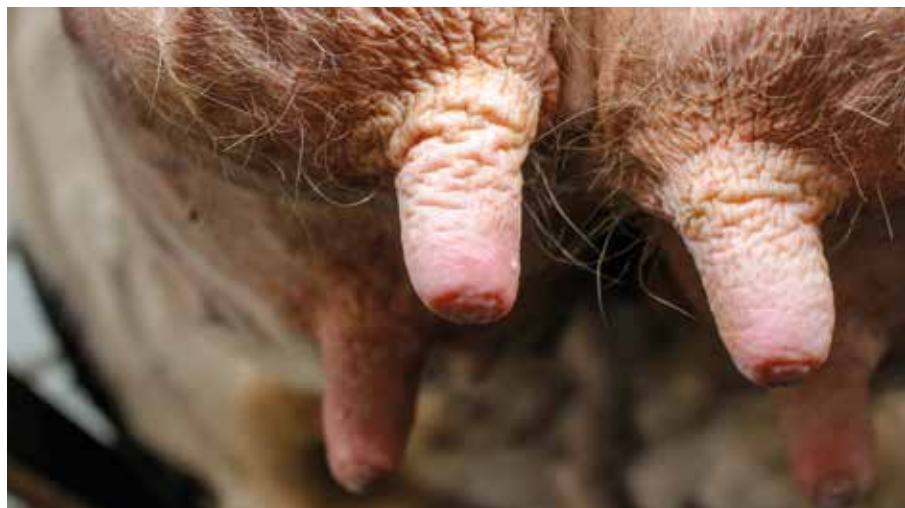
Rolf Mock	Krinau
Beat Moser	Niederhelfenschwil
Bernhard & Christian Müller	Azmoos
Matthias Näf	Hemberg
Konrad Reichmuth	Niederhelfenschwil
Alexander Ruoss	Oberhelfenschwil
Linus Rusch	Bernhardzell
Reto Scherrer	Bütschwil
Werner sen. & jun. Schläpfer	Nassen
Aaron Schweizer	Degersheim
Jürg Siegrist	Nesslau
Claudia & Walter Stauffacher	Mogelsberg
Matthias Tanner	Oberhelfenschwil
Gisela & Jakob Wälle-Künzle	Wattwil
Rino jun. Willi	Balgach
Thomas Zahner	Henu
Chantal & Niklaus Looser	Ullisbach
Hannes Ackermann	Mädris-Vermol

Gesunde Zitzen im Winter

Wenn die Temperaturen sinken, besteht die Gefahr, dass die Zitzen nachhaltige Kälteschäden erleiden. Tipps, wie das zu verhindern ist.

Der Kuh wird nicht so schnell kalt. Aber ihren Zitzen ergeht es wie unseren Fingern: Bei Kälte ziehen sich die Blutgefäße zusammen, das Gewebe wird schlechter durchblutet und kann durch die Kälte Schaden nehmen. Wind und Feuchtigkeit können diesen Effekt zusätzlich verstärken (Windchill). Die Zitzenhaut wird geschädigt, rau und spröde.

Darunter leidet nicht nur die Melkbarkeit der Kühe, sondern auch die natürliche Barriere gegen Mastitiserreger. Diese können auf den rauen Zitzen nicht nur besser haften, sondern sind auch schwieriger zu entfernen, vergleichbar mit rauen Händen.



Trockene, weiche Zitzen

Sie können die Euter der Kühe in den kalten Wintermonaten gut unterstützen. Zum einen sollte man beim Melken oder bei der Tierkontrolle verstärkt auf die Zitzenkondition achten. Gut gepflegte Zitzenhaut ist weich, glatt und rosa, vor sowie nach dem Melken.

Zudem sollten die Zitzen beim Abnehmen des Melkzeugs stets trocken sein. Bleiben sie feucht, besteht die Gefahr, dass sie schneller auskühlen. Feuchte Zitzenspitzen können ein Hinweis auf Milchfluss- oder Vakuumschwankungen sein. Kontaktieren Sie in diesem Fall einen Melktechniker, der die Anlage überprüft und richtig einstellt.



Marco Horn,
Milchwirtschaftsberater,
Landwirtschaftskammer
Niederösterreich

Kein besonderes Dippmittel

Ein besonderes Dippmittel für kalte Wintertage ist nicht notwendig. Denn: Einerseits soll das Dippmittel den Erregerdruck auf der Zitzenhaut senken, andererseits die Zitzenhaut pflegen. Dies gilt auch im Winter. Solange der Wind nicht im Stall wütet, empfehle ich bei «normalen» Wintertemperaturen (leichte Minusgrade) keine Anpassungen beim Dippmittel.

Bei starken Minusgraden jedoch kann die nach dem Dippfen auf den Zitzen verbleibende Feuchtigkeit zum Problem werden. Dann kann es helfen, die Zitzenspitze nach dem Dippfen vorsichtig trocken zu tupfen.

Zudem ist im Stall Folgendes wichtig:

- Liegeflächen trocken und weich halten: So bleiben die Zitzenhaut und auch das restliche Tier trocken.
- Wind im Stall eindämmen: Mit Windnetzen lässt sich der Windchill-Effekt gut eindämmen. Im Sommer wollen wir ihn, aber bei Minusgraden kann er zum Problem werden.

Gut zu wissen

An sehr kalten und windigen Wintertagen können Zitzen nachhaltige Frostschäden davontragen. Dagegen helfen u. a. Windnetze und trockene Liegeboxen.

VMMO-Verwaltungsmitglied Kari Häcki geht nächstes Jahr in Pension und wird deshalb per Delegiertenversammlung 2023 aus dem VMMO-Vorstand austreten.

Kari ist VMMO-Gründungsmitglied und vertritt seit 2006 die Region Säuliamt / Zug im Vorstand der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost. Auch als Verwaltungsrat der mooh Genossenschaft und als Vorstandmitglied der Schweizer Milchproduzenten SMP engagiert er sich seit Jahrzehnten für die Anliegen unserer Milchproduzentinnen und Milchproduzenten.

Ersatzwahlen

Die Nachfolgerin oder der Nachfolger von Kari wird an der Delegiertenversammlung vom 4. April 2023 in Näfels gewählt. Gemäss unseren Statuten ist bei der Wahl auf eine angemessene Vertretung der Milchverwertungsarten und der Regionen Rücksicht zu nehmen. Durch das Ausscheiden von Kari Häcki wäre aufgrund der geografischen Aspekte eine Kandidatur aus dem Raum Säuliamt / Zug naheliegend. Es steht allerdings jedem VMMO-Mitglied frei, sich als Verwaltungsmitglied zur Wahl zu stellen. Mitglieder haben die Möglichkeit, ab Erhalt dieser Mitteilung innert 50 Tagen Nominationsvorschläge einzureichen. Ein entsprechender Vorschlag muss von mindestens 10 stimmberechtigten Mitgliedern unterzeichnet sein. Sollten aus einem Wahlkreis mehrere Nominationen eintreffen, wird durch die Geschäftsstelle eine Nominationsversammlung organisiert. An der Nominationsversammlung können weitere Vorschläge

gemacht werden. Die Nomination der Kandidaten für die Verwaltung erfolgt in der Regel mit dem Mehr der offen abgegebenen Stimmen. Die Namen der Nominierten werden mit der Einladung zur Delegiertenversammlung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost bekannt gegeben. An der Delegiertenversammlung können weitere Kandidaten vorgeschlagen werden.

Bei Fragen rund um die Ersatzwahlen kontaktieren Sie bitte die VMMO-Geschäftsstelle unter 071 387 48 48.



Rücktritt Kari Häcki

In den letzten Wochen fanden über das gesamte Verbandsgebiet verteilt 14 Mitgliedertreffen statt. Erfreulicherweise lagen die Teilnehmerzahlen in etwa im selben Bereich wie vor den Pandemiezeiten. Neben dem informativen Teil wurde an den Treffen auch das gesellige Zusammenkommen nicht vernachlässigt.

2022 Mitgliedertreffen



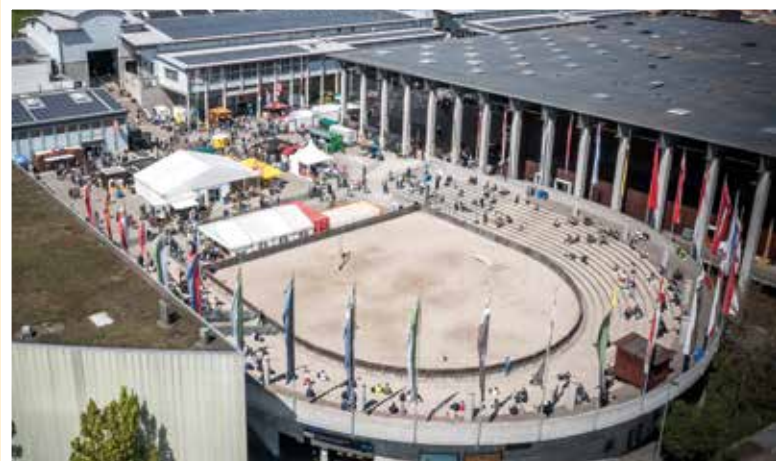
Präsident Hanspeter Egli und Geschäftsführer Markus Berner informierten die teilnehmenden Milchproduzentinnen und Milchproduzenten über aktuelle Themen wie Umsetzung «Grüner Teppich», Agrarpolitik, Marketing SMP, aktuelle Marktlage und VMMO-Internes. Ein herzliches Dankeschön an die SMP-Vertreter Hanspeter Kern, Stephan Hagenbuch, Pierre-André Pittet, Reto Burkhardt und Stefan Arnold, war doch an jeder Veranstaltung einer aus diesem Quintett dabei.

Etwa hundert Mitglieder konnten an den Veranstaltungen ihre wohlverdiente Plakette für 5, 10 oder 15 Jahre «Gute Milch» entgegennehmen. Als Dankeschön für das Engagement für die Milchwirtschaft erhielt jeder teilnehmende Betrieb am Ende der Veranstaltungen eine im Verbandsgebiet produzierte Packung Fondue.

Mitgliedertreffen zum online Nachschauen auf: www.milchbauern.ch

Die Olma-Messen stecken in finanziellen Schwierigkeiten, einerseits, weil Veranstaltungen und Kongresse während der Pandemie nicht stattfinden konnten, und andererseits, weil der Bau der neuen Halle wegen der Teuerung mehr kostet als budgetiert. Im August 2022 haben die Olma-Messen die Umwandlung der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft und eine Kapitalerhöhung von 20 Millionen Franken angekündigt.

Die VMMO ist mit der Olma stark verbunden, zumal das «M» in Olma lange für die «Milchwirtschaft» stand. Die Ostschweizer Land- und Milchwirtschaft war Treiber für die Gründung der Olma-Messen. Über Generationen durfte sie sich im Schaufenster der Olma zeigen und kam so



Kapitalerhöhung OLMA-MESSEN



zu wichtigen Kontakten mit der Stadtbevölkerung. Der Dialog mit der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung ist wichtiger denn je und die Olma bietet hierfür eine hervorragende Plattform.

Der Vorstand der VMMO hat der Umwandlung der Olma-Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft zugestimmt. Wie andere landwirtschaftliche Organisationen hat die VMMO beschlossen, sich an der Aktiengesellschaft mit zusätzlichen finanziellen Mitteln zu beteiligen.

Wohnen im Appenzellerland

Sehr grosszügige Wohnung in der Liegenschaft der Appenzeller Schaukäserei. Auf dem Land und doch so nah an der Stadt St. Gallen.

Ideal für Jung und Alt oder als WG. Die helle und moderne Wohnung ist auf dem neuesten Stand der Technik. Zugang zu den Stockwerken ist über den Lift gewährleistet. Fertig mit dem Treppenlaufen mit all den Einkaufstaschen und sonstigem Gepäck. Über das Treppenhaus ist sogar ein Zugang ins Restaurant sowie in den Laden der Schaukäserei möglich.

Mehrere Aussenparkplätze direkt vor dem Haus monatlich mietbar. Für alle Mieter steht direkt angrenzend an die Wiesen und Weiden des Appenzellerlandes ein Aussen-sitzplatz zur gemeinschaftlichen Nutzung zu Verfügung.

Sind Sie an einer Besichtigung interessiert? Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

Appenzeller Schaukäserei
Tel.: 071 368 50 70

Eckdaten

Objektart: Wohnung
Zimmer: 5
Geschoss: 1. Stock
Wohnfläche: 152 m²
Baujahr: 1977
Verfügbar: ab 01.02.2023

Weitere Infos



Diesen Frühling startete der landwirtschaftliche Informationsdienst (LID) das Projekt AgrarScouts. Das Ziel: Profis sollen der Bevölkerung Wissen zu Agrarthe- men vermitteln und Verständnis schaffen. Ein halbes Jahr später sind bereits 32 solche Botschafterinnen und Botschafter im Einsatz. Zuletzt im Oktober an der OLMA in St. Gallen.

Die grösste und beliebteste Publikumsmesse der Schweiz bildete für den LID den idealen Rahmen, um neue AgrarScouts auszubilden – und natürlich auch gleich einzusetzen. Einen Tag vor der Messeeröffnung trafen sich die Teilnehmenden, um gemeinsam Grund- lagen im Bereich Kommunikation zu erarbeiten.

«Wenn nicht jetzt, wann dann? Werde AgrarScout für richtig tolle Begegnungen!»

Nebst der Theorie gab es Übungen und die Gelegen- heit, Fragen zu klären und Unsicherheiten zu beseitigen. Zum Programm gehörte auch, bei einem Spaziergang über das Messegelände gemeinsam erste OLMA-Luft zu schnuppern. Am Eröffnungstag galt es dann ernst, und das Gelernte konnte gleich in die Praxis umgesetzt werden. Bundespräsident Ignazio Cassis war der erste Gast der Scouts, was zwar für etwas Nervosität sorgte, die AgrarScouts jedoch nicht daran hinderte, ihre Auf- gabe mit Bravour zu meistern.



Nach dem prominenten Besuch folgte der reguläre Ein- satz, bei dem der Dialog mit der nichtlandwirtschaftli- chen Bevölkerung geführt werden konnte. Die Besucher nutzten rege die Möglichkeit, sich mit ihren Fragen an die Scouts zu wenden. Den Abschluss bildeten dann am Abend ein Erfahrungsaustausch und die Übergabe der Kursbestätigungen.

«Super Weg, um seine Leidenschaft zu teilen.»

Die Scouts werden in Zukunft vom LID für weitere Ein- sätze angefragt. Dabei ist jede und jeder frei zu ent- scheiden, an welchen Anlässen und in welchem Um- fang er oder sie sich engagieren möchte.

Da hört auch der Bundespräsident zu



Neue zusätzliche Entschädigung

Bisher wurde das ehrenamtliche Engagement mit einer Spesenvergütung und kostenloser Verpflegung ent- schädigt. Der LID plant nun eine zusätzliche finanzielle Abgeltung, wobei der genaue Rahmen noch nicht fest- steht.



Du bist der Landwirtschaft mit Leib und Seele verbunden? Du bist stolz auf deinen Beruf und willst dein Wissen teilen? Dann werde Brücken-Bauer/-Bäuerin zur Bevölkerung. Weitere Informationen findest du unter www.lid.ch/agarscouts.

Jürg Ammann



Claudia, Daniela, Ruedi, Stefan und Mirjam

Im idyllischen Obertoggenburg führt Jürg Ammann zusammen mit seiner Familie in der Bergzone 2 einen Betrieb mit etwa 25 Milchkühen und ebenso vielen Aufzuchtrindern. In seiner Braunviehherde steht unter anderem die Jubiläumsmilch Alt St. Johann 2021 «Soraya».

In der Vorweihnachtszeit werden auf dem Hof Truten gemästet. Jürg ist 5-facher Vater, engagiert sich im Vorstand der Ortsgemeinde Alt St. Johann und ist Präsident der Alp Selun. In seiner Freizeit fährt er Ski und singt im Jodelclub Säntisgruess.

Jürg, warum bist du Milchbauer geworden?

Das Bauern liegt mir einfach im Blut. Unser Betrieb wird bereits seit vielen Generationen von unserer Familie bewirtschaftet, und für mich war bereits als Kind klar, dass das das Richtige für mich ist. Mir gefällt die Arbeit und das Brauchtum, besonders die Alpwirtschaft.

Wenn nicht Bauer, was dann?

Diese Frage stellte sich mir nie wirklich. Am ehesten etwas Handwerkliches, Zimmermann oder Maurer. Unseren Stall habe ich zum Beispiel selbst betoniert.

Was sind deine Zukunftspläne?

Die nächste Generation steht bereit, einer meiner Söhne wird den Betrieb wohl übernehmen, das wird aber nicht gerade heute oder morgen sein. Einige Jahre als Betriebsleiter habe ich also schon noch vor mir. Mein Ziel ist es, einen gut funktionierenden Betrieb zu übergeben, 2015 haben wir einen Laufstall gebaut. Ein Projekt, das ich noch realisieren möchte, ist ein neuer Stall auf der Alp. Es freut mich, dass eines meiner Kinder in mei-

ne Fussstapfen treten möchte, insbesondere, weil dies nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen geschieht, sondern vor allem aus Verbundenheit zu den Tieren und zum Boden.

Was würdest du einem Berufseinsteiger auf den Weg geben?

Was man im Kopf hat, sollte man durchziehen. Sich Ziele setzen und dann konsequent auf diese hinarbeiten und nicht «von einer Ecke in die andere jucken».

Deine Lieblingsmilchprodukte

Roter Tilsiter oder Alpkäse, ein Glas Milch und Milchkaffee.

Welche Musik läuft bei dir im Stall?

Bei mir läuft von morgens bis abends Radio Eviva, ausser wenn Blasmusik gespielt wird, dann stelle ich das Radio aus.

Machst du Ferien?

Viel zu selten. Ganz selbstkritisch muss ich sagen, dass es eigentlich nur eine Frage der Organisation wäre. Auch als Bauer hätte man

die Möglichkeit, eine Woche pro Jahr in die Ferien zu fahren. In zwei Jahren werde ich fünfzig, habe aber noch nie das Meer gesehen. Du hast vorhin nach Zukunftsplänen gefragt: Eine Reise ans Meer gehört definitiv dazu.

Nutzt du Apps für deine Arbeit?

WhatsApp nutze ich sehr oft. Zudem die SmartCow App, über die ärgere ich mich zwar manchmal, im Grossen und Ganzen ist sie aber schon «gäbig». Das Wetter verfolge ich natürlich auch auf dem Handy.

Welches ist der schönste Ort in deiner Region?

Die ganze Region zwischen dem Säntis und den Churfürsten ist schön. An einem besseren Ort kann man nicht leben. Ein Besuch auf dem Chäserrugg gehört bei einem Aufenthalt im Toggenburg zum Pflichtprogramm. Die Aussicht von dort ist fantastisch und das von den renommierten Architekten Herzog & de Meuron gestaltete Gipfelgebäude hat schon mehrere Architekturpreise gewonnen.

Im Sommer lädt die Alp Selun zu tollen Wanderungen ein, in zwei Bergrestaurants kann man anschliessend in gemütlicher Atmosphäre seinen Hunger und Durst stillen. Hinauf kommt man entweder zu Fuss oder mit der legendären Kistenbahn.

Fondue oder Raclette?

Raclette.



Stefan und Jürg

Kurzmitteilungen

Bewirtschafterwechsel per 1. Jan. 2023: Frühzeitig melden und sich für den Zuschlag Grüner Teppich und die Verkehrsmilchzulage von 5 Rp./kg anmelden.

Jährlich wechselt auf rund 100 Betrieben in unserem Genossenschaftsgebiet der Bewirtschafter.

Damit die Zulagen für den «Grünen Teppich» und die Verkehrsmilchzulage von 5 Rp./kg des BLW auch dem neuen Bewirtschafter ausbezahlt werden, ist eine Neuanmeldung für diese Programme notwendig.

Melden Sie deshalb den Bewirtschafterwechsel frühzeitig der TSM Treuhand. Das Formular zur Meldung von Bewirtschafterwechsel finden Sie auf www.dbmilch.ch im Bereich «Support».

Sobald Sie Ihre AGATE-Nummer vom Kanton erhalten haben, bekommen Sie von dbmilch ein E-Mail, in dem bestätigt wird, dass der Bewirtschafterwechsel vorgenommen wurde und Sie nun via AGATE auf dbmilch zugreifen können.

Anschliessend können Sie sich auf www.dbmilch.ch für die Verkehrsmilchzulage und den «Grünen Teppich» anmelden.

TSM Treuhand / dbmilch erreichen Sie unter **058 101 80 00 oder info@dbmilch.ch**.

Sollten Sie über keinen Internetzugang verfügen, können Sie das Formular auch über die Geschäftsstelle der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost beziehen.

info@milchbauern.ch oder 071 387 48 48

VM MO an der Tier & Technik 2023 Gewinnen Sie Tickets

Vom 23. bis 26. Februar 2023 findet auf dem Olma-Gelände in St. Gallen die 21. Ausgabe der Tier & Technik statt. VM MO wird zusammen mit SMP und den Thurgauer Milchproduzenten in der Zelthalle «Mobile Halle 10» auf dem Freigelände vor der Arena präsent sein. Während der gesamten Messedauer sind Mitglieder des Vorstands und/oder der Geschäftsstelle vor Ort und beantworten Ihre Fragen. Schauen Sie doch auf einen Milchshake vorbei; wir freuen uns auf Sie. Wir verlosen 30-mal zwei Tageseintritte. Senden Sie einfach ein E-Mail an redaktion@milchbauern.ch mit dem Stichwort «T+T 23» sowie Ihrer Postanschrift. Keine Barauszahlung möglich. Sollte die Tier & Technik 2023 abgesagt werden, verfallen die Gutscheine.

Rückerstattung Beiträge

Die Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost erstatten ihren Mitgliedern seit 2018 jedes Jahr einen wesentlichen Teil der Produzentenbeiträge SMP. Im laufenden Jahr wurden an unsere Mitglieder über CHF 750'000.- ausbezahlt. Die Auszahlung von 0,10 Rp./kg Milch für die im Kalenderjahr 2022 produzierte Milch ist für April 2023 geplant. Sollte sich Ihre Bankverbindung geändert haben,

so teilen Sie der Geschäftsstelle bitte die aktuelle IBAN per E-Mail an info@milchbauern.ch mit. Trotz mehrfachen Nachfragens fehlen uns von vereinzelt Mitgliedern die korrekten Kontoverbindungen, und wir konnten ihnen deshalb die Auszahlung 2022 nicht ausrichten. Gerne können uns auch diese Produzenten ihre Bankverbindung per E-Mail mitteilen.



Impressum

Herausgeber

Genossenschaft Vereinigte
Milchbauern Mitte-Ost
Poststrasse 13
9200 Gossau SG
071 387 48 48
www.milchbauern.ch

Erscheinungsweise

4-mal jährlich
Mitgliedschaftspresses

Redaktion

Genossenschaft Vereinigte
Milchbauern Mitte-Ost
Andrea Senn
Samuel Winkler
Damara Lenz
redaktion@milchbauern.ch

Gestaltung

koller.team gmbh, Appenzell

Druck

Cavelti AG, Gossau

